

Zahlen & Fakten rund ums Bargeld

Abbildungen, Tabellen und Erläuterungen zum Bargeld

Deutsche Bundesbank
Stand: August 2026

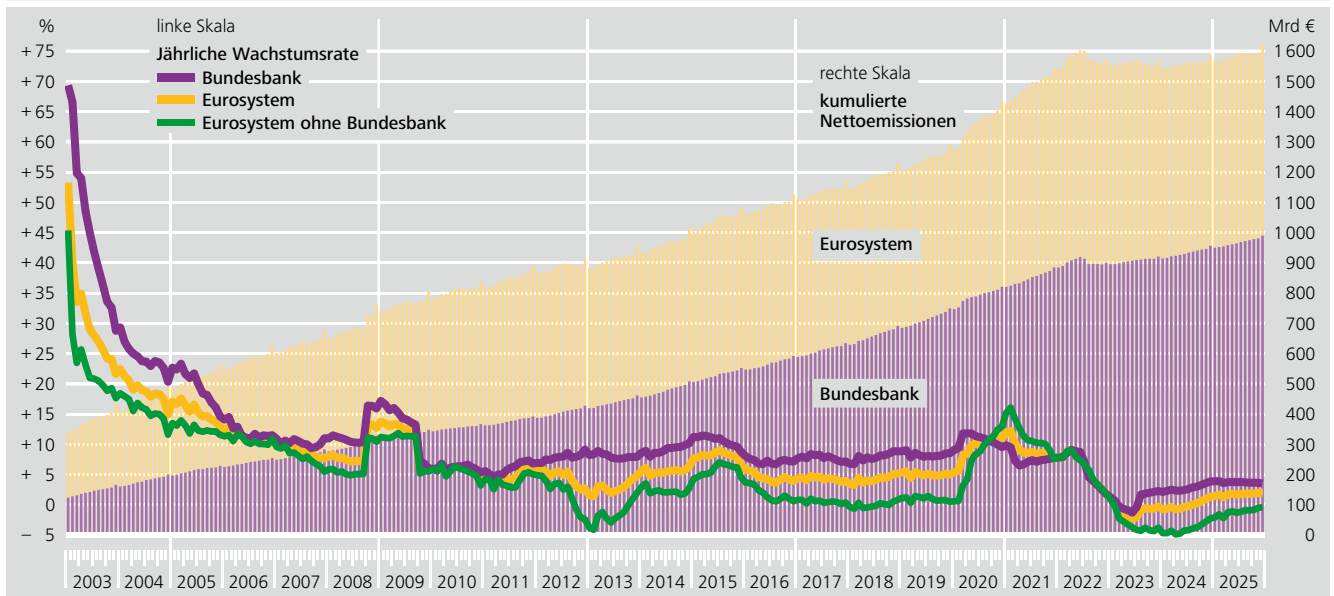
Banknotenumlauf im Eurosystem

Die ausgegebene Menge an Bargeld steigt kontinuierlich an: in den letzten zehn Jahren wuchs der Euro-Banknotenumlauf im Eurosystem durchschnittlich um 4,1 Prozent pro Jahr. Mit einem Wert von über 1,6 Billionen Euro zum Jahresende 2025 hat sich der wertmäßige Bargeldumlauf damit seit Erstausgabe des Euro-Bargelds im Jahr 2002 mehr als vervierfacht. Innerhalb des Eurosystems ist die Bundesbank mit Abstand der größte Bargeldemittent. Über die Hälfte aller Banknoten im Umlauf stammt aus den Tresoren der Deutschen Bundesbank.

Das Bargeld genießt innerhalb der Bevölkerung ein sehr hohes Vertrauen. Dies zeigt sich vor allem in den Anfangsphasen von Krisensituationen und zu unsicheren Zeiten, während derer die Auszahlungen von Banknoten häufig außergewöhnlich stark zunehmen.

Hieran wird deutlich: Bargeld spielt nicht nur im Alltags- und Wirtschaftsleben eine bedeutende Rolle, sondern wird auch abseits dessen als stabiles Wertaufbewahrungsmittel geschätzt. Die Bundesbank setzt sich deshalb für den Erhalt des Bargelds ein, damit die Bürgerinnen und Bürger weiterhin die Wahlfreiheit und die Flexibilität bei ihrem bevorzugten Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel genießen können.

Banknotenumlauf im Eurosystem



Banknotenumlauf im Eurosystem

Angaben zum Jahresende

	Ausgegebene Menge in Mrd €			Jährliche Wachstumsraten		
	Eurosystem	Bundesbank	Eurosystem ohne Bundesbank	Eurosystem	Bundesbank	Eurosystem ohne Bundesbank
2002	358,5	128,9	229,7	–	–	–
2016	1.126,2	592,2	534,0	4,0 %	7,2 %	0,6 %
2017	1.170,7	634,7	536,0	4,0 %	7,2 %	0,4 %
2018	1.231,1	690,7	540,5	5,2 %	8,8 %	0,8 %
2019	1.292,7	749,5	543,2	5,0 %	8,5 %	0,5 %
2020	1.434,5	821,0	613,5	11,0 %	9,5 %	12,9 %
2021	1.544,4	884,4	660,0	7,6 %	7,7 %	7,6 %
2022	1.572,0	900,1	671,9	1,8 %	1,8 %	1,8 %
2023	1.567,2	920,7	646,5	-0,3 %	2,3 %	-3,8 %
2024	1.588,3	956,3	632,0	1,3 %	3,9 %	-2,2 %
2025	1.619,5	989,9	629,6	2,0 %	3,5 %	-0,4 %

Deutsche Bundesbank

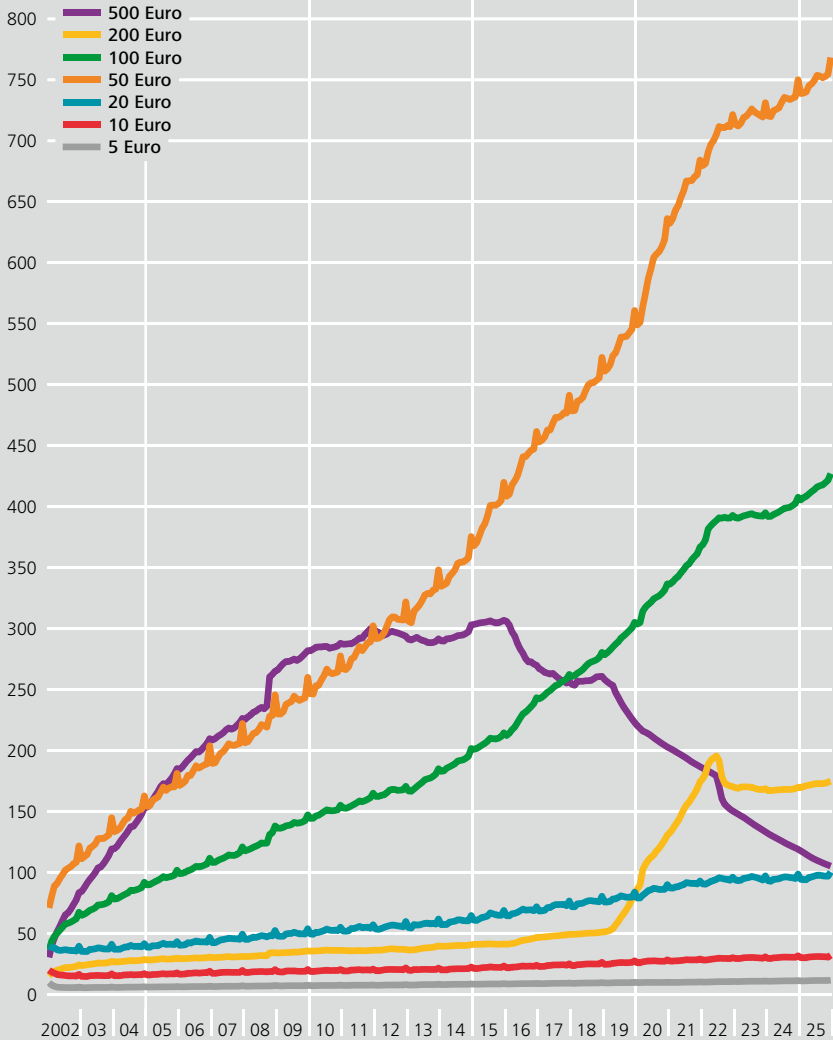
Banknotenumlauf des Eurosystems nach Stückelung

Die wertmäßig am häufigsten im Umlauf befindliche Banknote ist der 50-€-Schein. Vor allem gegen Jahresende steigt das ausstehende Volumen deutlich an. Dies ist auf die Zeit vor Weihnachten zurückzuführen, in welcher Bürgerinnen und Bürger verstärkt Bargeld an Geldautomaten abheben.

Die kleineren Stückelungen finden vor allem als Wechselgeld bei alltäglichen Erledigungen Anwendung. Obwohl auch sie am Jahresende intensiv genutzt werden, schlägt sich dies primär in einer erhöhten Umlaufgeschwindigkeit und weniger in einem massiven Anstieg der gehaltenen Bestände nieder. Bei hohen Barreserven kommen verstärkt 100-€- und 200-€-Scheine zum Einsatz. Von Anfang 2019 bis 2022 gab es bei beiden Stückelungen einen starken Anstieg des Banknotenumlaufs. Dies ist primär auf den Ausgabestopp der 500-€-Banknote ab Frühjahr 2019 zurückzuführen, durch den Marktteilnehmer für die Hortung von Bargeld auf die nächstkleineren Stückelungen ausweichen mussten. Seitdem weisen 100-€-Banknoten ein moderates Wachstum auf und der Umlauf der 200-€-Scheine stagniert.

Banknotenumlauf des Eurosystems

Mrd €, monatlich



Banknotenumlauf im Eurosystem nach Stückelung

Angaben in Mrd € zum Jahresende

	5 €	10 €	20 €	50 €	100 €	200 €	500 €	Gesamt
2002	6,0	16,4	39,5	121,7	67,3	24,2	83,4	358,5
2016	9,0	23,9	71,8	461,6	243,3	46,7	269,9	1.126,2
2017	9,3	25,0	76,6	491,3	262,4	49,3	256,8	1.170,7
2018	9,7	26,3	80,4	522,3	280,4	51,1	260,8	1.231,1
2019	9,9	27,5	83,8	560,8	305,1	82,5	223,0	1.292,7
2020	9,9	28,3	90,0	636,2	336,6	130,6	202,9	1.434,5
2021	10,2	29,0	92,9	684,2	366,9	174,4	186,7	1.544,4
2022	10,6	30,1	96,1	721,5	392,8	170,4	150,4	1.572,0
2023	11,0	30,8	97,2	731,3	395,0	168,7	133,3	1.567,2
2024	11,3	31,6	98,6	750,1	407,7	169,9	119,0	1.588,3
2025	11,7	32,0	100,4	768,4	427,1	174,8	105,2	1.619,5

Deutsche Bundesbank

■ Münzumschlag im Eurosystem

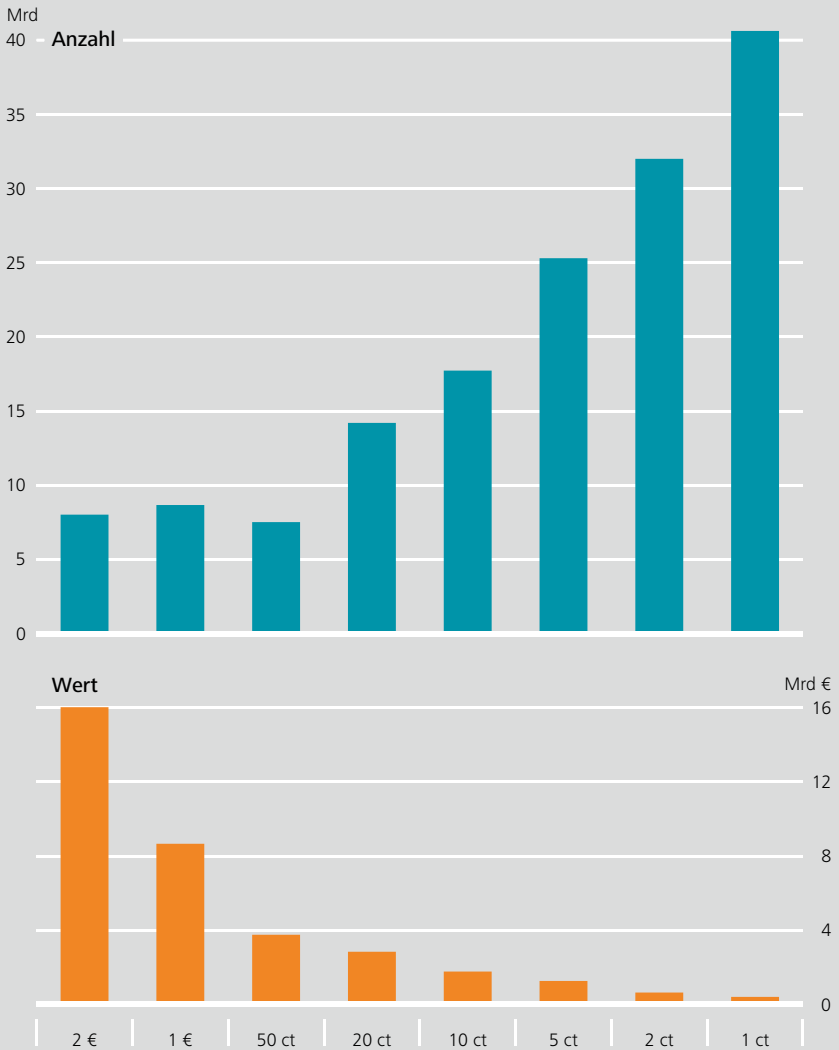
Die Münzhoheit im Eurosystem liegt bei den einzelnen Mitgliedstaaten. Deswegen weisen Münzen neben einer gemeinsamen europäischen Seite auch jeweils eine nationale Münzseite auf. Neben den bekannten Kursmünzen zwischen einem Cent bis zwei Euro kann jeder Staat eigene Sammlermünzen ausgeben: in Deutschland erfreuen sich unter anderem Sammlermünzen in Silberlegierung mit Farbdruck oder mit farbigem Polymerring einer großen Beliebtheit. Sammlermünzen gelten nur in den jeweiligen Ausgabeländern als gesetzliches Zahlungsmittel.

In Deutschland nimmt das Bundesministerium der Finanzen die Aufgabe als Münzherr wahr. Teile der operativen Tätigkeiten wurden an die Deutsche Bundesbank übertragen.

Europaweit wurden bis Jahresende 2025 netto über 154 Milliarden Umlaufmünzen im Gesamtwert von knapp 35,4 Milliarden Euro ausgegeben. Von den Stückzahlen her liegt die 1-Cent-Münze mit über 40 Milliarden ausgegebenen Münzen ganz vorne. Werden noch die 2-Cent- und 5-Cent-Münzen hinzugenommen, so stellen diese stückmäßig annähernd zwei Drittel der ausgegebenen Münzen, wertmäßig allerdings lediglich circa 6,5 Prozent des Münzumschlages. Demgegenüber bilden die 1-€- und 2-€-Münzen knapp 70 Prozent des umlaufenden Wertes aller Münzen ab.

Im Euroraum nettoemittierte Münzen nach Stückelung

Stand 31.12.2025



Münzumschlag im Eurosystem

Angaben zum Jahresende

	nach Wert in Mrd €	nach Stückzahlen in Mrd
2002	12,4	40,1
2016	26,9	121,0
2017	28,0	126,0
2018	29,0	130,7
2019	30,0	135,1
2020	30,4	138,9
2021	31,2	141,2
2022	32,5	145,0
2023	33,5	148,3
2024	34,5	151,3
2025	35,4	154,0

Deutsche Bundesbank

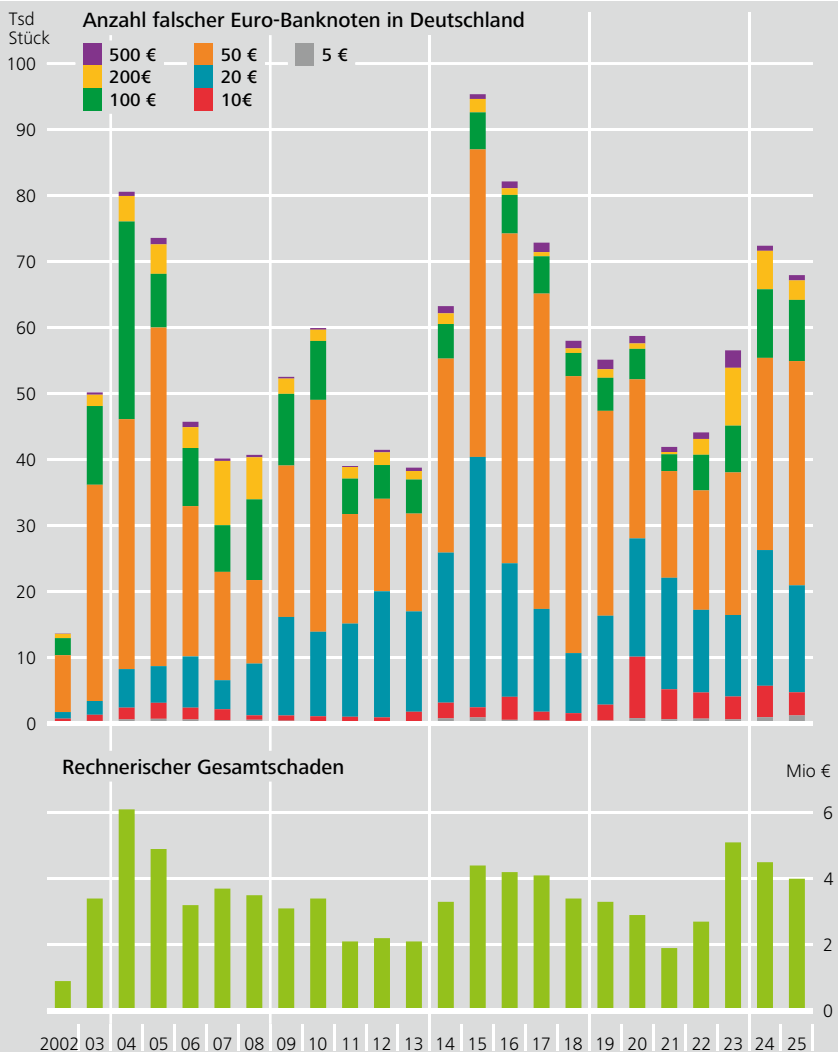
Falschgeldaufkommen in Deutschland

Eine weitere Aufgabe der Bundesbank ist die Falschgeldprävention. Trotz aller Bemühungen lässt es sich nicht vermeiden, dass Kriminelle versuchen, gefälschte Banknoten in den Bargeldkreislauf einzubringen. Aufgrund seiner hohen Nutzung im Alltag, wird in Deutschland besonders häufig der 50-€-Schein gefälscht.

Der in der Vergangenheit entstandene Schaden durch Falschgeld ist im Vergleich zur Gesamtmenge an umlaufendem Bargeld sehr gering. Kriminelle versuchen meist, Falschgeld an der Ladenkasse in den Bargeldkreislauf einzubringen. Dadurch kommen Verbraucherinnen und Verbraucher nur sehr selten direkt mit Fälschungen in Berührung. Erhalten sie dennoch einmal Falschgeld, sollte dies der Polizei gemeldet werden, da dessen Erwerb und Weitergabe im strafbaren Bereich liegen.

Das Eurosystem bereitet derzeit eine dritte Euro-Banknotenserie vor. Diese soll den Fälschungsschutz durch neue, bessere Sicherheitsmerkmale erhöhen, die Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit steigern und mit einem neuen Design die Identifikation der Bevölkerung mit dem Euro und Europa stärken. Diese zwei Themen stehen zur Auswahl: „Europäische Kultur: Gemeinsame Kulturstätten“ und „Flüsse und Vögel: Stark durch Vielfalt“. Im Rahmen einer europaweiten Befragung werden die Bürgerinnen und Bürger in die Designauswahl eingebunden. Über die Ausgabe einer dritten Euro-Banknotenserie und deren Design entscheidet der EZB-Rat voraussichtlich Ende 2026/Anfang 2027.

Falschgeldaufkommen in Deutschland



Schaden durch Falschgeld in Deutschland

	Rechnerischer Gesamtschaden in Mio €	Anzahl Fälschungen nach Stückelung						
		5 €	10 €	20 €	50 €	100 €	200 €	500 €
2002	0,9	292	517	993	8.609	2.584	650	53
2016	4,2	625	3.487	20.217	49.938	5.842	1.012	1.029
2017	4,1	545	1.307	15.556	47.750	5.647	634	1.432
2018	3,4	461	1.173	9.095	41.933	3.514	698	1.146
2019	3,3	526	2.397	13.463	31.028	5.003	1.299	1.443
2020	2,9	882	9.301	17.910	24.088	4.615	823	1.132
2021	1,9	711	4.536	16.888	16.157	2.545	340	773
2022	2,7	807	3.959	12.514	18.083	5.397	2.396	989
2023	5,1	691	3.464	12.346	21.586	7.081	8.763	2.641
2024	4,5	1.020	4.759	20.552	29.103	10.385	5.827	767
2025	4,0	1.291	3.502	16.198	33.956	9.265	2.954	797

Deutsche Bundesbank

Ausstehende DM-Banknoten und DM-Münzen

Auch wenn seit der Einführung des Euro-Bargelds im Jahr 2002 die Deutsche Mark kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr ist, so befinden sich von ihr noch immer große Mengen an Banknoten und Münzen in Umlauf. Nur allmählich finden diese ihren Weg zurück zur Bundesbank.

Wer heutzutage noch D-Mark in Form von Münzen oder Scheinen findet, kann diese zeitlich unbegrenzt zu einem festgelegten Kurs und unlimitiert bei einer der Filialen¹ der Deutschen Bundesbank umtauschen. Zusätzlich ist der Umtausch von D-Mark postalisch über die Filiale Mainz möglich.²

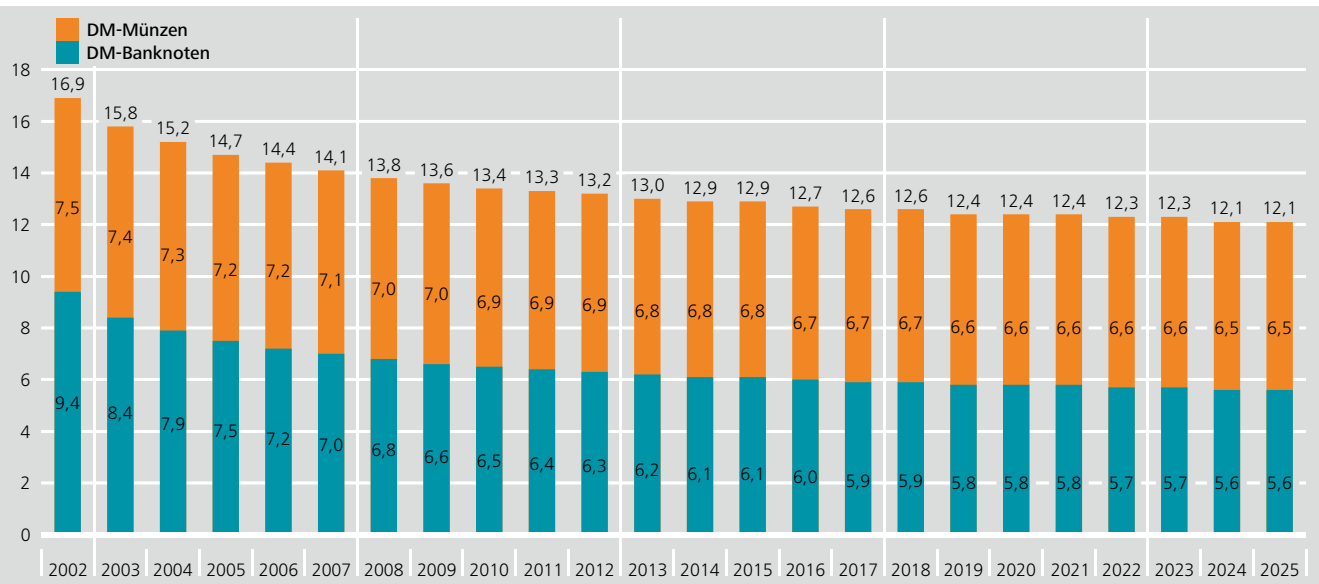
Privatpersonen können bei einer Bundesbankfiliale auch ihre Euro-Banknoten in Münzen wechseln und umgekehrt. Diese Dienstleistung wird, ebenso wie der Umtausch von D-Mark, kostenfrei angeboten.

¹ Eine vollständige Auflistung der Filialen befindet sich auf der Website der Bundesbank unter nachfolgendem Link: [Hauptverwaltungen und Filialen der Deutschen Bundesbank](#)

² Genauere Informationen zum Umtausch von D-Mark per Postversand erhalten Sie unter nachfolgendem Link: [Umtausch von DM in Euro](#)

Ausstehende DM-Banknoten und DM-Münzen^{*)}

Mrd DM, Jahresendstände



* Einschl. DM-Gedenkmünzen.
Deutsche Bundesbank

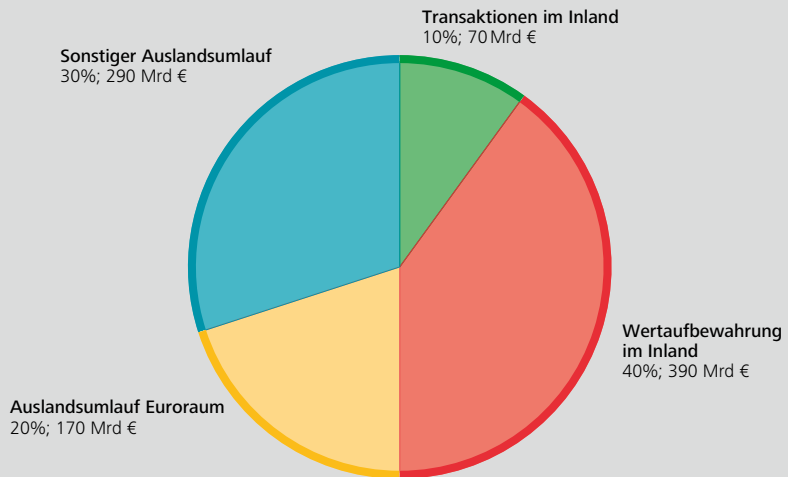
Verwendung der ausgegebenen Banknoten der Deutschen Bundesbank

Das Euro-Bargeld ist nicht nur als Zahlungsmittel, sondern auch als Wertaufbewahrungsmittel gefragt. Zudem ist der Euro eine im Ausland beliebte Reservewährung, ähnlich wie der US-Dollar und die D-Mark früher. Für Halterinnen und Halter von Bargeld sind dabei vor allem Sicherheits- und Stabilitätsaspekte relevant.

Euro-Banknoten gelangen unter anderem über den Reiseverkehr und Tourismus in andere Staaten des Euroraums. Darüber hinaus beziehen Kreditinstitute aus Nachbarländern in begrenzten Umfang Bargeld über grenznahe Filialen der Deutschen Bundesbank. Auf diese Weise wird neben dem inländischen auch vereinzelt der Bedarf der ausländischen Kreditinstitute gedeckt.

Verwendung der ausgegebenen Banknoten der Deutschen Bundesbank

Stand: 31.12.2023



Deutsche Bundesbank

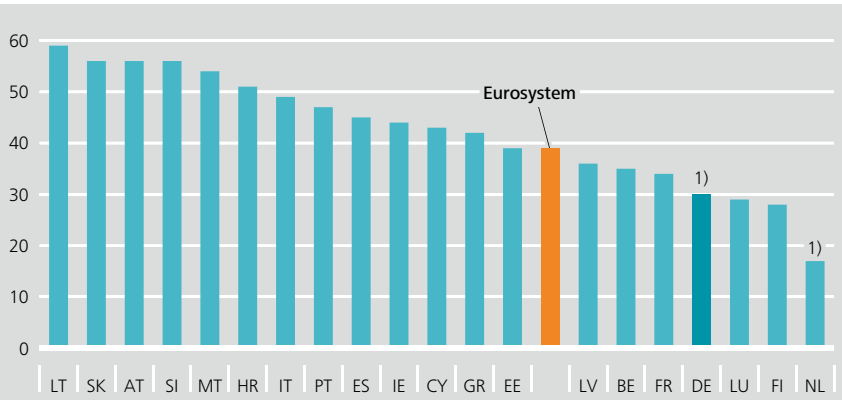
Barzahlungsanteil im Euroland-Vergleich

Innerhalb des Euroraums zeigen sich beim Barzahlungsanteil nach Umsatz deutliche länderspezifische Unterschiede. Nach der Erhebung der Europäischen Zentralbank aus dem Jahr 2024 beläuft sich der durchschnittliche Barzahlungsanteil am Point of Sale im Eurosystem auf 39 Prozent. Die stärkste Bargeldnutzung verzeichnen Litauen, die Slowakei und Österreich; in diesen Ländern werden jeweils deutlich mehr als die Hälfte der Umsätze bar beglichen. Den geringsten Barzahlungsanteil weisen hingegen Finnland und die Niederlande auf.

Deutschland liegt mit einem Barzahlungsanteil nach Umsatz von 30 Prozent unter dem Durchschnitt des Eurosystems. Für die Datengrundlage des Jahres 2024 führten sowohl Deutschland als auch die Niederlande eigene nationale Erhebungen durch. Hierbei ist zu beachten, dass sich die in diesem europäischen Vergleich ausgewiesenen Zahlen für Deutschland aufgrund einer abweichenden Berechnungsmethode der EZB von den rein nationalen Untersuchungsergebnissen der Deutschen Bundesbank unterscheiden.

Barzahlungsanteil nach Umsatz im Euroraum

in %



Quelle: Study on the payment attitudes of consumers in the euro area (SPACE), ECB (2024). ¹ Deutschland (2024) und die Niederlande (2024) führten eigene Erhebungen durch. Abweichende Zahlen zu den nationalen Untersuchungen ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethode der EZB.

Deutsche Bundesbank

SV(FB)0017_Chart

Zahlungsverhalten

Die Deutsche Bundesbank führt in regelmäßigen Abständen eine repräsentative Umfrage zum Zahlungsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten durch. Die aktuelle Studie zeigt, dass sich der Trend hin zu unbaren Zahlungsmitteln weiter verstärkt hat. Zwar ist Bargeld mit einem Transaktionsanteil von 45 % nach wie vor das meistgenutzte Zahlungsmittel, erstmals wurden jedoch mehr als die Hälfte der alltäglichen Zahlungen mit einem bargeldlosen Zahlungsmittel getätigt. Nach Anzahl der Zahlungsvorgänge bleibt Bargeld zwar weiterhin ein sehr beliebtes Zahlungsmittel, sein Anteil ist jedoch erneut gesunken und liegt nun unter 50 %. Beim unbaren Bezahlen dominiert weiterhin die Nutzung der Debitkarte, insbesondere der Girocard, die in Deutschland am weitesten verbreitet ist. Mobile Bezahlverfahren und Internetbezahlverfahren gewinnen zunehmend an Bedeutung und haben ihren Anteil an den Bezahlvorgängen deutlich gesteigert. Trotz der abnehmenden Bargeldnutzung halten es 80 % der Befragten für Deutschland für wichtig, dass es möglich bleibt mit Bargeld zu bezahlen.

Die Menschen in Deutschland haben Zugriff auf eine Vielfalt an verschiedensten Zahlungsmitteln. Die Bundesbank verhält sich dazu neutral: Den Bürgerinnen und Bürgern wird nicht vorgegeben, welches Zahlungsverfahren sie nutzen sollen. Stattdessen sollen sie frei entscheiden können, welches Zahlungsmittel sie bevorzugen. Banknoten und Münzen stellen weiterhin einen festen Bestandteil im Alltag vieler Menschen dar, weshalb die Bundesbank sich auch weiterhin für eine Beibehaltung des Bargelds ausspricht und Abschaffungsbestrebungen entschieden entgegnet.

Nutzung der verschiedenen Zahlungsmittel in Deutschland

Zahlungsmittel	Verteilung nach Umsatz in %			Verteilung nach Zahlungsvorgängen in %		
	2025	2023	2021	2025	2023	2021
Barzahlung	23,3	25,9	29,9	44,7	50,5	57,8
Debitkarte	27,8	32,1	29,9	26,2	27,5	22,6
Kreditkarte (inkl. Prepaid)	8,7	9,7	10,4	4,7	5,7	6,2
sonstige Karte	0,3	0,4	0,3	1,5	1,6	1,0
Überweisung	18,5	17,0	15,0	2,9	2,2	2,5
Lastschrift	4,3	3,5	3,7	2,6	2,1	1,9
Internetbezahlverfahren	8,9	5,7	7,7	6,5	3,5	5,0
mobile Bezahlverfahren	7,4	5,0	1,6	10,2	6,2	2,1
Sonstiges/ohne Angabe	0,9	0,6	1,6	0,8	0,6	1,0
Summe	100	100	100	100	100	100

Quelle: Zahlungsverhalten in Deutschland 2021, 2023 und 2025, Deutsche Bundesbank.
Rechnerische Abweichungen zu 100 % sind durch Rundungsdifferenzen bedingt.

Zugang zu Bargeld in Deutschland

Damit die Bevölkerung in Deutschland weiterhin Bargeld so selbstverständlich verwenden kann wie bisher, ist eine flächendeckende Abdeckung mit Bargeldbezugsquellen notwendig. Dabei werden vor allem Geldautomaten besonders häufig genutzt. 78 Prozent der jährlich abgehobenen Bargeldsumme werden an Geldautomaten bezogen, 13 Prozent entfallen auf Auszahlungen am Bankschalter und 9 Prozent auf Barauszahlungen an Ladenkassen im Einzelhandel.

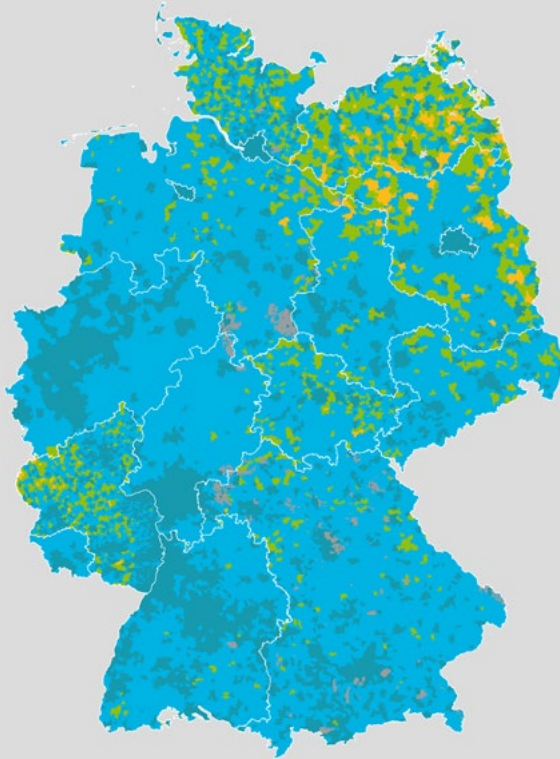
Bundesweit stehen knapp 50.000 Geldautomaten sowie über 19.000 Bankschalter zur Verfügung. Im Durchschnitt beträgt die Distanz zum nächsten Geldautomaten 1,4 Kilometer, was einer Fahrzeit mit dem Auto von etwa drei Minuten entspricht.¹

Die maximale Distanz ist in Ballungsräumen meist sehr gering, während sie in dünn besiedelten Gebieten, insbesondere in Teilen Ostdeutschlands, in Rheinland-Pfalz und im Mittelgebirgsraum, über 10 Kilometer betragen kann. Dort ist der Zugang oft mit einem höheren zeitlichen Aufwand verbunden. Rund 15 Prozent der Menschen in Deutschland empfinden den Weg zum nächsten Bargeldbezugspunkt als „ziemlich schwierig“ oder „sehr schwierig“.

Trotz dieser Unterschiede besteht derzeit keine generelle Unterversorgung. Gleichwohl ist eine kontinuierliche Beobachtung wichtig, um mögliche Verschlechterungen frühzeitig zu erkennen und die freie Wahl des Zahlungsmittels dauerhaft zu sichern.

¹ Deutsche Bundesbank (2025), Zugang zu Bargeld in Deutschland, Monatsbericht, März 2025.

Maximale Distanz bis zum nächstgelegenen Bankschalter oder Geldautomat



Nächstgelegener Abhebeort nicht weiter entfernt als ...

- 1 km
- 5 km
- 10 km
- 15 km
- unbewohnte Gemeinden

Diese Zusammenstellung wird einmal jährlich aktualisiert und kann auf der [Website der Deutschen Bundesbank](#) abgerufen werden (Startseite , Aufgaben → Bargeld → Übersicht Bargeld → [Zahlen & Fakten rund ums Bargeld](#)).

Das Copyright der hier dargestellten Grafiken und Informationen liegt bei der Deutschen Bundesbank (2026). Nachdruck nur mit Genehmigung. Bei einer publizistischen Verwertung wird um Angabe der Quelle gebeten.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die unten angegebene Mailadresse oder nutzen das [Kontaktformular](#) der Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

Zentralbereich Bargeld

Postfach 10 06 02

60006 Frankfurt am Main

www.bundesbank.de

info@bundesbank.de

Telefon: 069 9566-0